



Liebe Leserin, lieber Leser

## Hände und Füße für den Glauben

Die katholische Kirche feierte den Oktober weltweit als Monat der Weltmission. Damit erinnert sie an die solidarische Verantwortung der Kirchen füreinander und an den Auftrag Jesu, in der ganzen Welt und Schöpfung das Evangelium einzupflanzen. Für diese Weitergabe des lebendigen Wortes Gottes ist jede/r Gläubige mitverantwortlich. Vor ei-

nigen Jahren hiess das Motto für den Weltmissionssonntag: „mein Glaube ist solidarisch“.

Seit vierzehn Jahren ist ONE WORLD durch verschiedene soziale und caritative Projekte in Südindien aktiv und möchte so unsere Solidarität mit minderprivilegierten Menschen zum Ausdruck bringen. Demnächst kann ich mich auf der dreizehnten Projektreise quer durch Südindien überzeugen, wie unsere Projektpartner in der Mission Glaube und solidarisches Handeln verbinden und so Zeugnis geben von der Leidenschaft Gottes für alle Menschen, besonders auch für jene auf der Schattenseite des Lebens.

Im Namen unserer Missionsfreunde und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ONE WORLD möchte ich allen danken, die unser vielseitiges Engagement im vergangenen Jahr durch ihre guten Gedanken, Gebete und finanziellen Gaben unterstützt haben. Sie helfen mit, dass Glaube nicht eine leere Theorie bleibt, sondern dass der Glaube durch unser Engagement nah und fern Hände und Füße und eine Stimme bekommt.

„Herzliches Vergelt's Gott!“

*Manu Kaiser*, Vikar

# Kurzbericht vom Sponsorship-Projekt

## Über 100 Patenschaften!



*Rösle Kranz plant für Januar 2007 eine dritte Projektreise nach Indien.*

Bitte EZ des Projektes benützen.  
Auf beiliegendem EZ Zahlungszweck vermerken:  
**Sponsorship**

In den Jahren 2004 und 2005 konnten wir durch über 100 Patenschaften Kindern und Jugendlichen eine Schul- oder Berufsausbildung bzw. ein Jobtraining ermöglichen. Im Jahr 2004 haben wir CHF 33'383.– nach Indien überwiesen, im Jahr 2005 waren es CHF 47'260.–. Ich bin mit acht Projektpartnern in Indien in Kontakt: Fr. Cyril Fernandes, Belgaum – Sr. Tessy Cherian, Belgaum – Sr. Xaverita Fernandes, Belgaum – Sr. Maria Scremin, Belgaum – Sr. Lincy Poonoly, Indore (war im Oktober d.J. bei ihrem Bruder P. Anto in Mauren FL auf Besuch) – Dr. Sr. Mary Rexline, Madras – Bro. Benedict Nadayil, Madras sowie Provinzial Fr. Noel Maddhichetty, Hyderabad.

Meine dritte Indienreise plane ich für Januar 2007: Astrid Lefèbvre und Mirjam Girardi werden mich auf der 3-wöchigen Projektreise begleiten.

Allen treuen Spendern möchte ich bei dieser Gelegenheit einen herzlichen Dank aussprechen!

*Rösle Kranz, Eschen FL*

## Kurzbericht Strassenkinder ANAND

Gesammelte Spendengelder in den letzten zwei Kalenderjahren: CHF 40'484.10 (2004) und CHF 20'202.– (2005).

### Unser FL-Haus in Indien

Bei meinem letzten Besuch im Oktober 2005 war das FL-Haus noch im Rohbau und ich durfte mit René und Caroline bei der Einweihung des 4. Stockwerkes dabei sein (siehe Bericht in den letzten OW-News). Das Haus wird ganz einfach super!

Hier finden wieder 80 bis 90 Strassenkinder ein richtiges zu Hause. Da gibt es einen hellen, schönen Aufenthaltsraum, gute sanitäre Anlagen, eine kleine Kapelle, Schlafräume für Besucher und Volunteers sowie Schlafzimmer für die Kinder mit Betten, welche in der eigenen Werkstatt in Ramantapur angefertigt wurden. Ebenso sind die Tür- und Fensterrahmen Eigenprodukte!

Die Lage des FL-Hauses ist ideal: mitten in der 8-Mio-Stadt Hyderabad, nur ca. 3 Gehminuten vom Bahnhof Nampally (wo sich die meisten Strassenkinder aufhalten) entfernt. Vater Anand hat die bereits gespendeten Mittel sehr gut angelegt und ich weiss, dass er auch alle zukünftigen Zuwendungen gut und sinnvoll einsetzen wird.

Don Bosco Navajeevan (=Neues Leben) ist auf jede Unterstützung angewiesen, um den Kindern und Jugendlichen gemäss dem Motto Hilfe zur Selbsthilfe, den Weg ins Leben zu erleichtern.

Es fehlen sicher noch ca. CHF. 50'000.– für verschiedene Bauarbeiten und Zusatzkosten. Doch ich bin zuversichtlich: mit der Hilfe Gottes und Dank den guten Menschen, die mir immer wieder helfen, werden wir es schaffen, die ganze Summe für das FL-Haus zusammen zu bringen.

*Rosmarie De Biasi-Marxer*

Bitte beiliegenden EZ  
benützen:  
**Strassenkinder  
ANAND**

*Rosmarie De Biasi ist zuversichtlich, dass das Liechtensteinhaus mit vereinten Kräften bald finanziert werden kann.*



# Kurzbericht Spitäler Belgaum und Mysore

Geldüberweisungen an die Spitalprojekte:  
2004: CHF 14'500.–  
2005: CHF 8'000.–

## Spital Belgaum

Vor über 10 Jahren haben wir im Spital Belgaum ein Praktikum absolviert. Damals gab es weder einen steril eingerichteten Operationssaal noch konstant Strom. Immer wieder mussten wir wegen einem Stromausfall Behandlungen oder die Diagnostik unterbrechen. Seit dieser Zeit sind wir regelmässig in Kontakt geblieben. Mehrere Reisen führten Jolanda wieder zum Spital und sie konnte die Entwicklung des Spitals mitverfolgen. Es hat sich einiges verändert auch Dank ganz vielen kleinen und grösseren Spenden unserer Freunde und Bekannten.

Die Spitalleitung obliegt Sr. Tessy. Sie führt das mittlerweile gut eingerichtete Spital optimal. Schwierig ist es, einen Arzt zu 100 Prozent anzustellen. Einerseits fehlt das Geld, andererseits ist es für die Ärzte nicht sehr lukrativ, abseits der Grossstadt zu arbeiten. Es dauert leider noch ein bis zwei Jahre bis eine Schwester aus dem Orden ihr Studium beenden wird und im Spital arbeiten kann.

Jährlich konnten wir mehrere Tausend Schweizerfranken nach Indien überweisen. Mittlerweise gibt es im Spital u.a. einen Generator für konstante Stromlieferung, einen gut eingerichteten sterilen Operationssaal und ein zweites Stockwerk für stationäre Patient(inn)en. Die Schwestern leisten viel und setzen sich sehr für die arme Landbevölkerung ein. Das Spital arbeitet sehr gut mit dem Karunalayaspital in Mysore zusammen.

## Karunalayahospital Mysore

Seit bald sechs Jahren baut Sr. Hilary - die ehemalige Leiterin im Spital Belgaum - dieses Spital auf. Auch hier konnte Jolanda einmal einen Besuch abstatten: damals stand alles noch ganz am Anfang. Zuerst musste Sr. Hilary das Vertrauen der Bevölkerung gewinnen



*Jolanda Oberholzer und Evelyne Brogle setzen sich für die Spitäler in Belgaum und Mysore ein. Die Pionierin Sr. Hilary erkennen wir im Bild: 3 v.r.*

und sie von ihrer Arbeit überzeugen. Das Spital ist nicht vergleichbar mit dem gut eingerichteten Spital Belgaum; überall fehlt das Geld und somit die Geräte. Zusammen mit drei weiteren Ordensschwestern versucht Sr. Hilary ihr bestes und hat bereits ein neues Gebäude erstellt mit einem Labor sowie Röntgen- und Behandlungsräumen. Leider fehlt auch ihr ein Arzt oder eine Ärztin, der oder die ihr zur Seite steht. Es braucht noch 1–2 Jahre bis zwei oder drei Schwestern die Ausbildung beendet haben.

Das Zusammenspiel dieser zwei Spitäler funktioniert auf Grund der guten schwesterlichen Beziehungen von Sr. Tessy und Sr. Hilary hervorragend.

Seit das Spital in Mysore gegründet wurde, konnten wir jährlich auch Sr. Hilary mehrere Tausend Franken senden.

Natürlich war und ist die Unterstützung für Sr. Hilary und Sr. Tessy in Indien nur Dank der Unterstützung durch unsere Freunde und Bekannte möglich: allen ein Dankeschön!

*Jolanda Oberholzer-Hübscher  
und Evelyne Brogle-Zimmermann*

Bitte EZ des Projektes benützen.  
Auf beiliegendem EZ Zahlungszweck vermerken:  
**Spitäler**



# ONE WORLD – Verbunden durch das Band der Liebe

## Interview mit Pater Thomas

*Seit einem halben Jahr ist Fr. Thomas Leiter vom Strassenkinderprojekt in der südostindischen Hafenstadt Visakhapatnam – kurz: Visag; eine 1.5 Millionen-Stadt in der Provinz Andhra Pradesh. (Siehe auch letztes Rundschreiben OW-News.) Ab Januar 2007 wird Christa Eggenberger als OW-Volunteer in diesem Projekt mitarbeiten (siehe S. 5 Kasten).*



*Fr. Thomas ist neu Projektleiter im Navejeevan Visag*

### **OW: Wie denken Sie über das Netzwerk ONE WORLD?**

Fr.Th: Als ich hier in Indien zum ersten Mal über die Organisation ONE WORLD hörte, war mein erster Gedanke: Liebe übersteigt die Grenzen nationaler, kultureller und sprachlicher Grenzen. Menschen guten Willens kommen aus allen Ecken und Enden der Welt zusammen, verbunden nur durch das Band der Liebe, um das Leid von Mitmenschen durch ihren einfühlsamen Engagement zu lindern. Ich habe grosse Wertschätzung gegenüber den Volunteers und Mitarbeitern von ONE WORLD, weil ihr durch euer „sharing and caring“ (Austausch/Teilen sowie solidarisches Engagement) der Welt sagen wollt: es gibt mehr Gründe „to love than to hate“ (zu lieben statt zu hassen), mehr Gründe „to build than to destroy“ (aufzubauen statt kaputt zu machen), mehr Gründe „to unite than to divide“ (zusammenzuführen statt zu trennen). Euere Verbundenheit mit der Arbeit von „Navajeevan Bala Bhavan“ zeigt euere Fähigkeit - angetrieben von der Not und vom Unglück von Brüdern und Schwestern - hinauszugehen in ein Land, dessen Kultur so verschieden von eurer ist. Ich bin sicher, dass ONE WORLD uns helfen kann, Wohnmöglichkeiten für die Strassenkinder zu realisieren und andere Ziele im Dienste von gestrandeten Jugendlichen zu erreichen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit ONE WORLD und wünsche allen Mitarbeitenden Gottes reichsten Segen: ich bete dafür, dass euch euer Engagement Zufriedenheit schenkt und dass ihr damit Erfolg habt.

### **OW: Pater Thomas, können Sie sich kurz vorstellen?**

Fr.Th: Ich wurde 1958 in Kottayam (Bundesland Kerala) geboren. Mit 25 Jahren bin ich der Don Bosco-Missionsgemeinschaft beigetreten. Diesen Schritt habe ich v.a. wegen der Biographie vom Hl. Johannes Bosco gemacht, der mich durch sein Engagement für die Armen und Verstoßenen sehr fasziniert hat. Mei-

ne Mutter lebt noch und ist mit ihren 92 Jahren sehr aktiv. Obwohl sie zum Sonntagsgottesdienst vier Kilometer laufen muss (ein Weg!), geht sie regelmässig hin. Nach meiner Priesterweihe 1988 war ich Schulleiter in einer Industrieschule, wo ich Kinder aus armen und schwierigen Familienverhältnissen unterrichtete. Dann arbeitete ich sechs Jahre im St. Paulus-Priesterseminar, zuerst als Vizé- dann als Rektor: wir hatten damals über dreihundert Seminaristen. Nach weiteren zehn Jahren (Pfarreiarbeit, Noviziat, Priesterseminar, Weiterbildung) bin

ich seit Juni 2006 Rektor des Strassenkinderprojektes NAVA JEEVAN Visag.

### **OW: Wie engagieren Sie sich für die Strassenkinder in Vizag?**

Fr.Th: Vizag ist die zweitgrösste Stadt im Bundesland Andhra Pradesh. Das schnelle Wachstum der Stadt hat u.a. Obdachlosigkeit und Hilflosigkeit vieler Menschen zur Folge. So landen auch viele Kinder auf der Strasse, umgeben von vielen Gefahren: Hunger, sexueller Missbrauch, Krankheit, Süchte... Seit 1999 begegnet die Don Bosco Gemeinschaft diesen Problemen mit Strassenkinder-Projekten in indischen Grossstädten: Rückführung in die Familie, Schulunterricht, Jobtraining, medizinische Hilfe, Ernährungsprogramme... Zur Zeit bieten wir für über hundert Dropouts (von der Schule weggewiesene Kinder) aus Fischerfamilien Schulunterricht an. Diese Kinder und Jugendliche hängen im Hafen und in den Strassen herum, ohne gesunde Ernährung und hygienische Pflege. Im Shelter (Wohnheim) haben wir fünfzig Kinder von der Strasse untergebracht, die entweder keine Eltern haben oder die ihr Zuhause wegen Gewalt oder Armut verlassen haben. Wir bieten verschiedene Jobtrainings an (Kurse zum Nähen, Sticken, Malen, Computertechniken...).

Dreissig Kilometer ausserhalb von Visag führen wir im Dorf Sabbavaram eine bridge-school für vierzig Sozial- und Vollwaisen-Kinder von Stammesgemeinschaften, die als Leibeigene in landwirtschaftlichen Farmen landen, wenn sie nicht frühzeitig eine zielgerichtete Begleitung und Führung erhalten.

Zur Zeit haben wir fünfzehn bezahlte Vollzeitmitarbeiter/innen, die uns in unseren sozialen Bereichen unterstützen. Viele andere helfen in Teilzeiteingagements oder stehen für eine bestimmte Zeit als Volunteers zur Verfügung.



*Fr. Thomas und sein Team*

**OW: Haben Sie eine Art Vision für Ihre Arbeit?**

Fr.Th: Ja, wir haben eine Vision und Mission: Vizag soll eine kinderfreundliche Stadt werden, in der jedes Kind in Sicherheit leben kann und seine Rechte gewahrt sind. Wir glauben, dass Familie und Schule die Orte sind, wo ein Kind sich ganzheitlich entfalten kann. Deshalb wollen wir für jene Kinder, die auf der Strasse gelandet sind, eine Familienatmosphäre schaffen. Wir wollen gemeinsam mit anderen Institutionen (in Zusammenarbeit mit der Regierung und sog. NGO's = Nicht-Regierungs-Organisationen) Präventionskampagnen starten, dass Kinder und Jugendliche erst gar nicht in katastrophale Notlagen kommen. Wir wollen also schon verunfallten Opfern beistehen und gleichzeitig präventiv weitere Unfälle zu verhindern versuchen!

**OW: Welche Unterstützung brauchen Sie für Ihre grossen Ziele?**

Fr.Th: Um unsere Ziele nachhaltig erreichen zu können, brauchen wir die Unterstützung aller Leute guten Willens, um Land zu erwerben, damit wir Wohn-



*Über 100 Kinder aus verarmten Fischerfamilien besuchen die neu eröffnete Schule*

heime und Ausbildungszentren bauen und so jungen Menschen in Not eine neue Lebens-Chance zu geben (Navajeevan heisst ja: „neues Leben«!). Wir müssen natürlich auch die freiwilligen sowie haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter/innen aus- und weiterbilden, damit unsere Hilfe für die Strassenkinder professionell und nachhaltig ist und dass wir durch eine grössere Zahl von Mitarbeitenden auch mehr Kinder und Jugendliche erreichen können. Zur Realisierung all dieser vielfältigen Herausforderungen braucht es natürlich auch sehr viel Geld, und da sind wir auf Spenderinnen und Spender aus dem In- und Ausland angewiesen!

Es ist mir ein Bedürfnis, allen Freunden von ONE WOLRD für ihr Interesse, den Mitarbeitenden für ihr grossartiges Engagement, sowie allen Spenderinnen und Spendern für ihre grosszügigen Gaben ganz herzlich zu danken!

Im Gebet verbunden schicke ich liebe Grüsse

*Fr. Thomas Thottiyil sdb,  
Direktor Navajeevan Visag*

**Volunteers als Brückenbauer**

Fr.Thomas: Meiner Ansicht nach können Volunteers bei uns wertvolle Lebenserfahrungen sammeln. Als liebende ältere „Schwester und Brüder“ spielen sie für die Kinder und Jugendlichen in einer Lebenskrise eine wichtige Rolle: sie bilden einen ruhigen Pol und geben eine stützende Hand.

Darum bin ich sehr glücklich, wenn ich auch Volunteers von ONE WORLD bei uns begrüssen kann. Unsere Kinder fühlen sich mit den Volunteers vom ersten Moment an tief verbunden und profitieren von der Kreativität der Volunteers, die unterhaltsame und vielfältige Aktivitäten vorbereiten. Die Volunteers können jungen Menschen, die in vieler Weise gebrochen sind, eine äusserst wertvolle Beschäftigungstherapie anbieten.



*Volunteer Christa  
Eggenberger*

Die Volunteers erhalten die Möglichkeit für Kost und Logie, so gut uns das möglich ist. Sie haben unzählige Gelegenheiten, sich mit den Kindern und Jugendlichen zu beschäftigen. Zudem sind sie wie Brückenbauer: wenn sie in ihre Heimat Schweiz und Liechtenstein heimkehren, können sie jene über unser

Engagement für junge Menschen in schwierigen Lebenssituationen sensibilisieren und informieren, die nicht die Möglichkeit haben hierher zu kommen.



## Lüften wir einmal Dagoberts finanzielle Geheimnisse

Die Buchhaltung des sozial-caritativen Netzwerkes ONE WORLD, das als Verein eingetragen ist, wird jährlich einer Rechnungsrevision unterzogen. Martha Sozzi aus Mauren FL hat das Amt der Kassierin im Jahre 2002 übernommen. Die Rechnungsrevisorin Monika Büchel aus Gamprin FL hat die Buchhaltung seither regelmässig überprüft und der Kassierin Entlastung erteilt. Im diesjährigen Revisionsbericht heisst es wie in den früheren Jahren: „...Die Buchhaltung wurde korrekt und übersichtlich geführt. Ich beantrage daher, die Buchhaltung für das Jahr 2005 und den Abschluss per 31. Dezember 2005 zu genehmigen, der Kassierin Frau Sozzi für Ihre Arbeit zu danken und Ihr Entlastung zu erteilen.“

### Blick in die Buchhaltungen der letzten beiden Rechnungsjahre:

ONE WORLD hat in den Jahren 2004 und 2005 total 308'519.16 Fr. für diverse Sozialprojekte gesammelt und davon 206'624.15 Fr. in diverse Kleinpro-

jekte in Indien investiert. (Das gibt eine Reserve von CHF 102'261.65)



*Diese Spendenbeiträge betreffen folgende Projekte: Strassenkinder, Sponsorship-Programme, medizinische Hilfe und andere Unterstützungsleistungen für Hilfe-zur-Selbsthilfe-Initiativen...*

### Ausgaben in den Jahren 2004 und 2005 für die Hauptprojekte:

|                                                                                           |            |                   |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------|-------------------|
| 1. WORLD WIDE: Strassenkinder in Andhra Pradesh (Rosmarie De Biasi-Marxer und Volunteers) | CHF        | 85'913.00         |
| 2. Sponsorship-Programme (Rösle Kranz)                                                    | CHF        | 98'211.15         |
| 3. Spitäler Belgau und Mysore (Jolanda Oberholzer-Hübscher / Evelyne Brogle-Zimmermann)   | CHF        | 22'500.00         |
| <b>t o t a l :</b>                                                                        | <b>CHF</b> | <b>206'624.15</b> |



ONE WORLD versucht, die gespendeten Gelder in „treu-händerischem“ Sinne möglichst optimal einzusetzen und in Menschen zu „investieren“, wobei die Ausgaben für die Administration möglichst tief gehalten werden. Die administrativen Ausgaben machten in den Jahren 2004/2005 nur gerade 0.7 Prozent der Projektvergaben in Indien aus, was natürlich ein sehr bescheidener Betrag ist.

### Die Projekte im Überblick:

- **Solidaritätsgemeinschaft WORLD WIDE:**  
Projekte in Zusammenarbeit mit unseren Volunteers  
Kontaktperson: Helen Keiser, Gossau, +41 / 71 385 37 84  
Praktikums-Begleiterinnen:  
- Bettina Herrmann, Dolores Fischlin  
- Franziska Hilbe, Mirjam Kaiser, Paula Keiser-Grassi, Sabrina Steinmann
- **Sponsorship-Projekt:**  
Rösle Kranz-Brunhart, Eschen, +423 / 373 34 51
- **Strassenkinder ANAND:**  
Rosmarie De Biasi-Marxer, Vaduz FL, +423 / 233 19 40  
Caroline Glutz, Fribourg, +41 / 26 322 00 16
- **Spitäler Belgau und Mysore:**  
Jolanda Oberholzer-Hübscher, Sursee, +41 / 41 921 21 52  
und Evelyne Brogle-Zimmermann, Walkringen, +41 / 31 701 02 41

### Projekt-Unterstützungen:

ONE WORLD  
Postfach 212  
FL-9493 Mauren  
PC 17-21 433-8

Bitte gewünschtes Projekt angeben

♥-liches  
„Vergelt's Gott!“

### Telekommunikation:

Homepage:  
[www.one-world.li](http://www.one-world.li)  
E-Mail:  
[mail@one-world.li](mailto:mail@one-world.li)

Tel: +41 / 78 601 76 77  
Fax: +41 / 44 764 02 62

**Durch ihre Gaben  
schenken sie hoffnungs-  
losen Menschen eine  
Zukunfts-Chance!**